

Redebeitrag von GLADT bei der

## «**DEMONSTRATION GEGEN ANTIMUSLIMISCHEN RASSISMUS**»

3. Oktober 2009

Liebe Freundinnen und Freunde,

GLADT ist eine Organisation von lesbischen Migrantinnen, schwulen Migranten und migrantischen Trans\*-Leuten. Wir kämpfen jetzt seit über zehn Jahren gegen Sexismus, Homophobie und Trans\*phobie. Das sind Phänomene dieser Gesellschaft, zu der wir gehören, und wir erfahren sie wie andere Menschen auch. Aber darüber hinaus haben wir es in besonderer Weise mit dem Rassismus zu tun, der in der heterosexuellen wie in der homosexuellen Mehrheitsgesellschaft immer weiter um sich greift.

Unerträglich sind nicht erst die offen völkischen Hetzparolen eines Bundesbankers und Ex-Senators, der seine stattlichen Bezüge nicht zuletzt dem Steueraufkommen der türkischen und arabischen Gemüsehändler verdankt, über die er sich verächtlich äußert. In der langfristigen Wirkung vielleicht noch gefährlicher sind solche Rassisten, die auch noch vorgeben, für unsere Rechte als Frauen, Lesben, Schwule oder Trans\*-Leute einzutreten.

Schon vor Jahren haben sich Leute, die sich traditionell gar nicht für Frauen- oder Homosexuellen-Emanzipation interessieren, einen Fragebogen ausgedacht, der nicht ohne Grund bald «Muslim-Test» genannt wurde. Ein wesentlicher Teil der Fragen in diesem Gesprächsleitfaden betraf Geschlechterrollen und Homosexualität. Schwulenorganisationen aus Berlin haben in diesem Zusammenhang gefordert, diesen Fragebogen auch in Berlin einzuführen. Wir halten das für einen Skandal!

Angeblich aus lauter Sorge um gerade die aufgeklärten Muslime oder die Freidenker unter den Migrant\_innen, bedienen solche Meinungsmacher die Medien immer wieder mit einer eingängigen Mischung aus manipulierten Statistiken zu schwulenfeindlicher Gewalt und mit abgestandenen Vorurteilen zu Geschlechterrollen oder Partnerschaftsmodellen in Migranten-Familien. Geschickt nähren populistische Organisationen wie auch «Pax Europa» uralte Ängste und appellieren letztlich an die niedersten Instinkte. Nur zur Tarnung beschwören diese Scharfmacher die so genannten «europäischen Werte und Freiheiten» als bedrohte Güter gegen den Popanz einer vermeintlich drohenden Islamisierung.

Doch uns täuschen sie nicht!

Sie reden vom «Islam», doch sie meinen *uns*! Sie meinen alle Menschen, die sie in ihrem Wahn nach irgendwelchen äußeren Merkmalen als «Muslime» einsortieren. Darum zeigen wir ihnen heute auch alle gemeinsam, dass wir ihr falsches Spiel durchschauen und uns nicht gegeneinander in Stellung bringen lassen. Selbstverständlich gibt es homophobe Migrantinnen und Migranten und Muslime. Diese Menschen gibt es in allen Bevölkerungsgruppen. Hier wird aber versucht, die Bekämpfung Homophobie und Rassismus als Konkurrenz zu denken. Dafür sind wir nicht zu haben!

Das Europa, das «Pax Europa» will, ist keineswegs ein Hort der Menschenrechte und der gleichberechtigten Teilhabe aller.

Das Europa, das «Pax Europa» will, ist ein Abendland, das längst untergegangen ist. Es ist das «Abendland» des kulturalistischen Dünkels. Es ist das «Abendland» des weißen heterosexuellen Mannes, der dort weiter allein herrschen will. Und zu *seinem* Erbe gehört die Homophobie und Trans\*-Phobie genauso wie der Rassismus und der Antisemitismus.

### **Kontakt zu GLADT**

Kluckstraße 11  
10785 Berlin

Telefon: 030/26 55 66 33

Internet: <http://www.GLADT.de>

E-Mail: [info@GLADT.de](mailto:info@GLADT.de)